

führungen von H. BRESSLAU über den Gegenstand wirklich studiert hat, wird wissen, wem er zu folgen hat, Bresslau oder Jegorov. Das ist der letzte ausführliche 'Beweis' für H.s Unzuverlässigkeit, dann folgen nur noch (S. 26—28) Andeutungen und Stichworte. Zweifellose Erdichtungen H.s sind nach J. die Geschichte von Hodica — Billug, die Erzählungen über Heinrich IV., der Bericht über die conversio Pribizlavi¹ und die Erzählung von Rügen — Korvey, Zuantovit — S. Vitus, fast alles wohlbekannte alte Ladenhüter, teils von SCHIRREN, teils anderswoher, die schon viel erörtert worden sind, woraus sich aber nach allgemeiner Übereinstimmung der neueren kritischen Literatur nicht das mindeste Stichhaltige und Durchgreifende gegen H. entnehmen läßt. Man kann hier nur sagen: hätte J. mit seinen neuen Angriffen gegen H. wirklich durchgreifende Beweise für dessen Unzuverlässigkeit auch nur in wenigen Punkten erbracht, so könnte man — und müßte man vielleicht — folgern, daß damit auch hinsichtlich der anderen, älteren Argumente, für die bisher trotz vieler Erörterungen eine abschließende Klarheit nicht erzielt werden konnte, die Möglichkeit oder selbst Wahrscheinlichkeit herausgestellt worden sei, daß auch hier die zweifelhaften und anfechtbaren Punkte der Erzählung auf Rechnung von Entstellung oder selbst Erfindung durch H. zu setzen seien. Da aber J. für seine neuen Argumente in keinem einzigen Punkte einen solchen Beweis erbracht, vielmehr nur leere Verdächtigungen ohne zutreffende Begründung vorgebracht hat, wie ich durch meine bisherigen Darlegungen erwiesen zu haben meine, so kann man nur folgern, daß es auch für die anderen, älteren Anschuldigungen zum mindesten bei einem non liquet bleiben muß (wenn man schon nicht vielmehr auf Grund seiner sonstigen Eigenschaften für seinen guten Glauben eintreten will), daß man aber keinesfalls diese alten (als unsicher erwiesenen) Argumente unbesehen als eine Verstärkung der neuen (sicher widerlegbaren) anführen darf.

Damit ist aber J. bereits am Ende seiner auf Einzelinterpretation gegründeten 'Kritik' H.s, es folgen nun lange geistesgeschicht-

¹) Über die angeblich mögliche Auflösung der Erzählung von H. I, 84 von der Zerstörung des Heiligtums und des Hains des Gottes Prove 'trotz der fortgesetzten Autopsie des Autors (p. 160: *venientibus nobis* usw.) in eine nach der Schablone gearbeitete und historisch unannehmbar Erzählung von der wunderbaren und ungestörten Vernichtung des Götzen' (S. 26, Anm. 108) ist später ausführlicher zu handeln, unten S. 339ff.